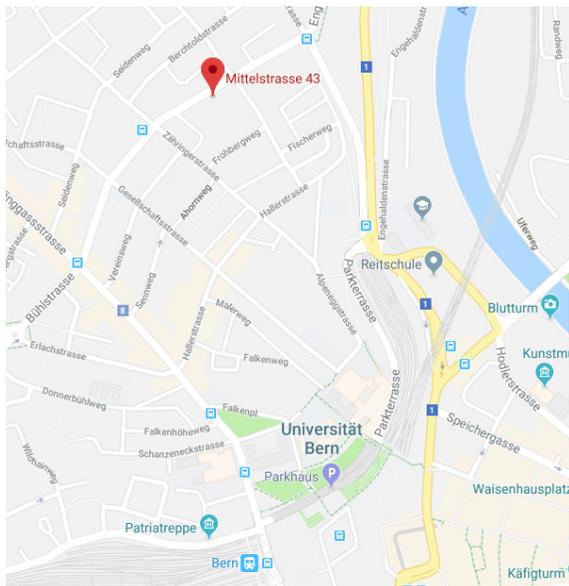


## Kontakt

Prof. Dr. Cristina Urchueguía (Präsidentin)  
Institut für Musikwissenschaft  
Mittelstrasse 43  
3012 Bern  
Tel.: 031 631 50 30  
E-Mail: [urchueguia@musik.unibe.ch](mailto:urchueguia@musik.unibe.ch)  
Webseite: [www.smg-ssm.ch](http://www.smg-ssm.ch)

Informationen zur Gesellschaft und zum aktuellen  
Programm aller Sektionen finden Sie unter

[www.smg-ssm.ch](http://www.smg-ssm.ch)



**u<sup>b</sup>**  
UNIVERSITÄT  
BERN  
Institut für Musikwissenschaft  
Mittelstrasse 43  
3012 Bern

**SMG**  
**SSM**

Schweizerische Musikforschende Gesellschaft  
Société Suisse de Musicologie  
Società Svizzera di Musicologia

Sektion Bern



Veranstaltungen  
im Herbstsemester 2018

## Harmonie und Zwietracht - Drucke mit mehrstimmiger Musik im Kontext des Schmalkaldischen Kriegs

MORITZ KELBER (SALZBURG)

**Dienstag, 16. Oktober 2018, 18.30 Uhr**

**Raum 120, Mittelstrasse 43, 3012 Bern**

In den vergangenen Jahren hat sich die musikwissenschaftliche Forschung verstärkt mit gedruckten Anthologien mit mehrstimmiger Musik beschäftigt, die im deutschen Sprachraum in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts erschienen sind. Umfangreiche Drucke, wie der Liber selectarum cantionum oder die Lieder- und Motettensammlungen von Schöffer, Petreius und anderen werden in der aktuellen Forschung als Meilensteine für die Entwicklung des Notendrucks im deutschsprachigen Raum beschrieben. Kürzere Drucke mit mehrstimmiger Musik, die sich einem bestimmten Ereignis oder einer bestimmten Person widmen, finden dagegen in der Forschung noch immer ein Nischendasein. Alleine aus der Zeit zwischen 1545 und 1550 ist eine beträchtliche Anzahl solcher Publikationen überliefert. Die meisten enthalten nur eine einzelne Komposition, die sich einem besonderen Ereignis, einer Familie, Dynastie oder einer einzelnen Person zuordnen lässt. Alleine drei dieser Drucke sind in der Wittenberger Offizin Georg Rhaus erschienen, einer war der musikwissenschaftlichen Forschung bislang unbekannt. Dieser Vortrag beschäftigt sich mit der Rolle gedruckter Gelegenheitskompositionen im Gesamtkontext des Musikdrucks im deutschsprachigen Raum. Im Fokus stehen dabei die Städte Augsburg und Wittenberg in der Zeit zwischen 1545 und 1550. Es soll gezeigt werden, dass Drucke mit mehrstimmiger Musik ein zentrales Element im Kontext der Reformationskonflikte waren, die in den Jahren 1546 und 1547 im Schmalkaldischen Krieg gipfelten, und das politische Propaganda keineswegs auf Flugblattdrucke beschränkt war. Sie erfasste – im Gegenteil – das Zentrum des professionellen Musiklebens.

## Pop–Power–Positions. Global Relations and Popular Music

INSTITUT FÜR MUSIKWISSENSCHAFT, HOCHSCHULE DER KÜNSTE BERN

**18.-20. Oktober 2018**

Die internationale, interdisziplinäre Tagung im Bereich der Populärmusikforschung ist die dritte Konferenz des deutschsprachigen Zweiges der International Association for the Study of Popular Music (IASPM D-A-CH). In den Tagungsbeiträgen werden Fragen nach Macht, Positionierungen, Möglichkeiten und Repräsentationsformen in und um populäre Musik in der Zeit der globalen Vernetzung sowie im Spannungsfeld

globaler Machtverhältnisse diskutiert. Die Leitfrage lautet entsprechend: Welche Rolle spielen Macht und Position in der Produktion, Distribution und Rezeption von populärer Musik? Die theoretische Anbindung erfolgt hierbei zu einem grossen Teil über postkoloniale Theoriebildung und die damit verbundene Analyse globaler postkolonialer Strukturen. Untersucht werden etwa Aspekte der Verbreitung von Sounds und deren Verarbeitung in populärer Musik, der Repräsentation von Musik und MusikerInnen im Zuge ihrer Vermarktung, des Zugangs zu Musikproduktion und Musikmärkten, Fragen zu Relevanz, Anwendbarkeit und Auswirkungen des westlich geprägten Urheberrechts sowie Fragen hinsichtlich der Veränderungen technischer Möglichkeiten und Rahmenbedingungen.

Registrierung und detailliertes Programm unter [www.hkb-interpretation.ch/pop-power-positions](http://www.hkb-interpretation.ch/pop-power-positions).

## Ex Archivio - Einführung und Konzert mit Les Passions de l'Ame

CHRISTOPH RIEDO (BASEL)

**Samstag, 20. Oktober 2018, 18.30 Uhr**

**Sonntag, 21. Oktober 2018, 16 Uhr**

**Hallersaal Burgerbibliothek,  
Münstergasse 63, 3011 Bern**

Im Schloss Hünigen (Gemeinde Konolfingen) wurde im späten 18. Jahrhundert rege musiziert. Davon zeugt eine Handschriftensammlung, welche sich heute in der Burgerbibliothek Bern befindet (die Musikdrucke sind verschollen). Das Schloss Hünigen verfügte über eine Musikbibliothek, die mit Vertonungen der im 18. Jahrhundert international angesagten Komponisten ausgestattet war; im Vordergrund standen primär kammermusikalische Werke. Im restaurierten Schullehrsaal der Universitätsbibliothek führt das Orchester Les Passions de l'Ame unter der Leitung von Meret Lüthi erstmals ausgesuchte Kompositionen aus der Sammlung des Schlosses auf. Dazu gehören Instrumentalkompositionen von Anton Filtz (1733–1760), Giuseppe Tartini (1692–1770), Georg Christoph Wagenseil (1715–1777), Christian Cannabich (1731–1798), Joseph Haydn (1732–1809) und Christoph Willibald Gluck (1714–1787). In der Konzerteinführung werden die Originalquellen gezeigt und die Musikaliensammlung näher vorgestellt. Ausserdem soll erläutert werden, in welcher Relation das musikalische Leben im Schloss zum Musikleben in und um Bern im 18. Jahrhundert stand. Konzerte: 20. Oktober 2018, 19.30 Uhr und 21. Oktober 2018, 17.00 Uhr. Billette für das Konzert unter [www.kulturticket.ch](http://www.kulturticket.ch), Konzertprogramm unter [www.lespassions.ch](http://www.lespassions.ch).

## Can you hear me? Zur Entwicklung der Analyse als Methode der Populärmusikforschung

ANDRÉ DOEHRING (GRAZ)

**Dienstag, 30. Oktober 2018, 18.30 Uhr**

**Raum 120, Mittelstrasse 43, 3012 Bern**

Im Gegensatz zur am Notentext orientierten Analyse sogenannter abendländischer Kunstmusik stellt die weitgehend nicht-notierte populäre Musik andere Herausforderungen. Der Vortrag stellt einen Überblick über die Entwicklung der Methode der Analyse populärer Musik dar und zeigt, wie seit den 1990er Jahren insbesondere in den anglophonen Ländern Versuche unternommen wurden, analytische Zugriffe gegenstands- und kontextbezogen zu entwickeln und zu erweitern. Gerade der ‚subjective turn‘ der letzten Jahre erlaubt das gemeinsame Erfassen und Bearbeiten von klangstrukturell basierten und diversen Erfahrungen populärer Musik, die einen intersubjektiven und somit das Soziale betreffenden Austausch darüber ermöglichen. So stellt bspw. das Verfahren der Gruppenanalyse, der gemeinsamen analytischen Arbeit in Teams, eine Möglichkeit dar, Analyse als ein Werkzeug der Populärmusikforschung für breitere Fragestellungen fruchtbar zu machen.

## Glockenführung im Berner Münster - Vereinigung von Kunsthandwerk, Musik und Technik

MATTHIAS WALTER (BERN)

**Dienstag, 20. November 2018, 18.30 Uhr**

**Haupteingang Berner Münster**

Das geschichtsträchtige Geläut des Berner Münsters gewährt diverse Einblicke in die Entwicklung der Glockengiesserei und deren musikalische Komponente. Von der ältesten Glocke aus der Zeit um 1300 bis in die jüngsten technischen Verbesserungen vor wenigen Jahren hat jedes Jahrhundert seine zeittypischen Eigenheiten in den Glockenbestand gebracht. Zum Geläut gehört nicht nur die 1611 gegossene, grösste Glocke der Schweiz, sondern auch eine der schweizweit wertvollsten vorreformatorischen Glocken, eine barocke «Henkersglocke» oder zwei Glocken des 19. Jh., welche das Geläute in seine heutige Struktur des E-Dur-Akkords brachten. Die Führung thematisiert Herstellung, Inschriften, christliche und profane Funktionen und die künstlerische Gestaltung der Bronzekörper im Lauf der Zeit; ebenso wird sie aufzeigen, in welcher vielfältigen Ursachen die musikalischen Eigenschaften von Klangcharakter, Tontiefe und Klangqualität begründet sind.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen beschränkt. Anmeldung an [youri.zwahlen@musik.unibe.ch](mailto:youri.zwahlen@musik.unibe.ch).